



Kleine Läufer ganz groß: Zum 25. Mal starteten beim Rennsteiglauf auch die Kinder und Jugendlichen beim Junior-Cross in Schmiedefeld, darunter auffallend viele Mädchen. *Foto: König*

Drei Rekorde und 15 829 Stars beim Rennsteiglauf

Zwei Marathon-Rekorde, eine Halbmarathon-Bestzeit, erstmals ein Sieger aus Afrika und fast 16 000 Läufer: Der 45. Rennsteiglauf war mal wieder voller Freude und Erfolge.

Schmiedefeld am Rennsteig – Gleich drei Streckenrekorde auf einmal: Das gab es nicht alle Jahre beim Rennsteiglauf, bei dem am Samstag zum 45. Mal das kleine Schmiedefeld das schönste Ziel der Welt war – für diesmal 15 829 Starter, die bekanntlich die eigentlichen Stars dieses größten Crosslaufs Europas mit seinen vielen Lauf- und Wanderdisziplinen sind.

Mit Nora Kusterer aus Oberkollbach lief erstmals eine Frau den bergigen Marathon von Neuhaus nach Schmiedefeld in weniger als drei Stunden. Mit einer Zeit von 2:54:00 Stunden hatte die Schwarzwälderin zugleich den größten Vorsprung aller Tagessieger – die Zweite lief erst zehneinhalb Minuten später ins Ziel. Der Schneewalzer am Start in Neuhaus, den die Läufer traditionell dort singen, habe sie beruhigt, sagte die 28-Jährige nach dem Rennen. Bei den Marathon-Männern wiederholte Mar-

cel Krieghoff aus Bad Langensalza seinen Vorjahressieg und verbesserte die eigene Rekordmarke auf 2:34:22 Stunden. Der für den heimischen GutsMuths-Rennsteiglaufverein gestartete Krieghoff ist auch für die Berglauf-WM nominiert. Die Marathonstrecke war erst im vorigen Jahr um 1,5 Kilometer auf die klassische olympi-

sche Distanz von 42,195 Kilometern verkürzt worden.

Beim Halbmarathon gab es eine echte Premiere: Den ersten Sieg eines Rennsteigläufers aus der Marathon-Hochburg Ostafrika. Mit 1:09:49 Stunden lag der Eritreer Samson Tesfazghi Hayalu aus Sömmerda vorne. Mit dieser Zeit unterbot der für den SV Sömmerda startende Flüchtling die bisherige Bestmarke von Marcel Bräutigam aus dem Jahr 2014 um 27 Sekunden. Der 21,1 Kilometer lange Halbmarathon bewältigt zwischen Oberhof und Schmiedefeld eine Höhendifferenz von 832 Metern.

Keine Rekorde, dafür aber zwei neue Sieger-Gesichter gab es beim Supermarathon von Eisenach nach Schmiedefeld. Melanie Albrecht aus Garmisch-Partenkirchen und Frank Merrbach aus Berlin sind die neuen Könige der 73,3 Kilometer langen Strecke. Die erst 21 Jahre alte Bayerin hatte im Vorjahr den Zugspitz-Ultratrail gewonnen.

Nicht ins Ziel kamen verletzungsbedingt die Halbmarathon-Titelverteidigerin Nicole Kruhme aus Gehlberg und der Dresdner Marc Schulze. Der Supermarathon-Gewinner von 2016 wollte Streckenrekord laufen, lag auch in Führung, stieg dann aber aus. **Seiten 19, 20 und Lokalteil Bildergalerie: www.insüdthüringen.de**

Ein Thüringer aus Eritrea

Er kam als Flüchtling, landete zufällig in Sömmerda und startet für den dortigen SV: Samson Tesfazghi Hayalu ist der erste Thüringer mit afrikanischen Wurzeln, der beim Rennsteiglauf siegt. Sein Betreuer Klaus Ludwig sagte dem 23-Jährigen nach dem Lauf „eine glänzende Zukunft“ voraus. Unbekannt ist Samson der Rennsteig nicht. Er startete beim Staffellauf 2016 über dieselbe Distanz. Auch den Pleßlauf in Breitung und beim Zooparklauf in Erfurt gewann er bereits.



Samson Tesfazghi Hayalu. *Foto: König*